

ERGEBNISPROTOKOLL

über die 69. Sitzung des „Grünen Runden Tisches“ am
Mittwoch, den 21.02.2024 um 18.30 Uhr
im Mehrzwecksaal

Teilnehmer/innen:	Herr Konetzny (CDU ab 18.35 Uhr) Frau Höft (B'90/Die Grünen) Herr Wilde (B'90/Die Grünen) Herr Köpcke (SPD) Frau Czemper (SPD) Frau Weilepp (Bürgerin) Herr Schöne (Bürger) Frau Siebel (Bürgerin) Herr Dürnberg (NABU ab 18.45 Uhr) Herr Jermies (NABU) Herr Biggemann (BUND)
Verwaltung:	Herr Schmidt-Hilger (Amt für Stadtentwicklung und Umwelt)
Protokollführerin:	Frau Hartwig

I. Allgemeiner Teil der Sitzung

1. Begrüßung, Verpflichtung und Vorstellungsrunde

Herr Schmidt-Hilger eröffnet um 18.30 Uhr die 69. Sitzung des „Grünen Runden Tisches“ und begrüßt alle Anwesenden.

2. Feststellung der Anwesenheit und Festsetzung der Tagesordnung

Herr Schmidt-Hilger stellt die Anwesenheit fest und setzt die Tagesordnung fest.

3. Genehmigung des Protokolls des „Grünen Runden Tisches“ vom 29.11.2024

Das Protokoll wird genehmigt.

4. Ergebniskontrollen

Schilder zur Mahd

Herr Schmidt-Hilger teilt mit, dass der vorgesehene QR-Code auf den Schildern zur Mahd von der Maschine beim Betriebshof nicht lesbar gedruckt werden kann. Es könnte daher nur die Internetadresse genannt werden.

II. Öffentlicher Teil der Sitzung

5. Einwohner/innenfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

6. Mitteilungen der Geschäftsstelle

Fällung von zwei Bäumen in der Reichenstraße auf dem Gelände der Fa. Peter Kölln

Herr Schmidt Hilger teilt mit, dass auf dem Gelände der Peter Kölln Werke zwei Walnussbäume aufgrund eines Hallenneubaus gefällt werden müssen. Die Fällgenehmigung ist aus dem Jahr 2016, doch erst jetzt kann der Neubau umgesetzt werden.

Fachlichkeit Thema Wasser zurzeit personell nicht besetzt

Herr Schmidt- Hilger teilt mit, dass die Stelle zum Thema Wasserbau im Amt für Stadtentwicklung und Umwelt nicht besetzt ist, da sich Frau Landt in Mutterschutz bzw. Elternzeit befindet.

Die Themen wie Hochwasserschutz, Niederschlagsregen und Risikovorsorge werden bis zur Wiederkehr von Frau Landt nur rudimentär bearbeitet.

Streuobstwiese an der Elsa-Brändström-Schule wiederbelebt

Herr Schmidt-Hilger legt dar, dass es an der Elsa-Brändström-Schule eine neue Schülerinitiative gibt, die diese Streuobstwiese wiederbeleben möchte. Von Seiten der Stadt wurde daraufhin auf der Wiese kurzfristig noch einiges gefällt bzw. herausgenommen.

In diesem Zusammenhang bittet er noch einmal darum, Vorschläge zur Verwendung der jährlich zur Verfügung stehenden 700 € für schülerbezogene Projekte zu machen. Letztes Jahr war dieses Geld für eine Zwiebelpflanzung durch die Nextschule verwendet worden. Es ist vorgesehen, Frau Rosemann vom Amt für Kinder, Jugend, Schule und Sport bezüglich etwaiger Vorschläge anzusprechen.

Herr Konetzny bittet darum, dass hinsichtlich des Ergebnisses der Pflanzaktion der Schüler aus dem letzten Jahr ein Bericht der Stadtverwaltung von den demnächst blühenden Krokussen erfolgen sollte. Dies könnte eine Anstoßwirkung für andere Schulen haben.

7. Ökologischer Lehrpfad Elmshorn

Herr Schmidt-Hilger führt noch einmal kurz in das Thema ein und zeigt dann eine Version (1) der Infotafel mit Text und Bildern auf Grundlage der Stadtmarke von den Mitgliedern und zum Vergleich eine überarbeitete Version (2) von Seiten der Verwaltung.

Frau Siebel empfindet die 2. Version durch die Kürze positiver, allerdings sind die Fakten sehr komprimiert.

Auch Herr Köpcke gibt der 2. Version den Vorrang, da er den Text knapper und insgesamt klarer, aber ohne nennenswerte inhaltliche Kürzungen, empfindet.

Herr Dürnberg findet beide Entwürfe in Ordnung. Der kürzere gibt die Anregung sich weitere Informationen einzuholen.

Herr Schöne, welcher hauptsächlich die 1. Version entworfen hat, fehlt die Grundaussage seines ersten Satzes, aber die grundsätzliche Aussage ist auch im knapperen Text vorhanden. Die Bilder auf seinem Entwurf dienen lediglich als Platzhalter. Diesbezüglich liegen keine Bildrechte vor.

Herr Schmidt-Hilger wird versuchen in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt Bildmaterial zu erhalten. Zusätzlich wird für weitere Informationen ein QR-Code eingearbeitet.

Es werden unterschiedliche Standorte für die Infotafel vorgeschlagen und nach kurzer Diskussion zwei Standorte favorisiert: Krückaupark und Innenstadt.

Im Krückaupark würden sich zwei Standorte in der Nähe der jeweiligen Brücken zum Höselweg oder an der EBS eignen. Diesbezüglich wird die Verwaltung entscheiden, an welchem Standort sich eine Möglichkeit der Aufstellung ergibt. Aber auch eine Aufstellung in der Innenstadt in Richtung Wedenkamp in der Nähe der Bänke wird als geeignet festgelegt. Herr Schmidt-Hilger die finanzielle Möglichkeit prüfen, je ein Schild an den möglichen Stadtorten aufzustellen.

Auf Nachfrage von Herrn Schmidt-Hilger zum Thema des nächsten Schildes stimmen 10 Mitglieder auf Grundlage der in der Sitzung vom 10.05.2023 erstellten Liste für „Habitatbäume und Totholz im Liether Wald“.

Für mögliche Inhalte verweist Herr Dürnberg auf das Waldkonzept, welches in 2016 vom Grünen Runden Tisch erarbeitet wurde. Hauptpunkte hierin waren, dass zum einen die Anzahl der Wege und der Holzeinschlag auf die Erfüllung der Verkehrssicherheit reduziert werden. Zum anderen sollten sich Habitatbäume entwickeln können.

Frau Czemper spricht die Schwedenschanzen in diesem Zusammenhang an.

Die Mitglieder bitten die Verwaltung einen Vorschlag zu erarbeiten.

Herr Schmidt-Hilger bittet die Mitglieder im Vorwege um weitere Anregungen.

8. Grenzen des Wachstums – wo steht Elmshorn

Herr Schmidt-Hilger erinnert an das Ergebnis der letzten Sitzung, dass Rückmeldungen aus den Fraktionen zu diesem Thema gegeben werden sollen. Die ~~Eine~~ Fraktion der FDP hat hierzu im Vorwege schriftlich mitgeteilt, dass sich dort die Meinung durchgesetzt hat, dass der Grüne Runde Tisch nicht der richtige Ort für dieses Thema ist, und dass eine solch grundsätzliche Debatte über die strategischen Ziele unserer Stadt im Stadtverordneten-Kollegium geführt werden sollte. Inhaltlich habe die Fraktion der FDP noch keine Position gefunden.

Die anwesenden Mitglieder des Grünen Runden Tisches beurteilen dies anders. Die Entwicklung der Stadt betreffe alle Bereiche und damit auch Belange des Grünen Runden Tisches.

Herr Köpcke teilt für die Fraktion der SPD mit, dass sie dieses Thema, insbesondere die Entwicklung des Wohngebietes Papenhöhe, auf die Frühjahrsklausurtagung gesetzt haben, insofern ist eine jetzige Rückmeldung noch nicht möglich. Aufgrund der Bevölkerungszunahme besteht insbesondere großer Wohnungsbedarf aus Hamburg, der ins Umland strahlt.

Frau Höft erklärt für die Fraktion Bündnis 90/die Grünen, dass sie über die Flächenkonflikte beraten haben. Das Thema des bezahlbaren Wohnraumes könne aber auch anders gelöst werden. Diesbezüglich wurde bereits die doppelte Innenentwicklung 2021 beschlossen.

Außerdem sollen im Innenbereich Baulücken geschlossen werden. Für die Papenhöhe schwebt ihnen eine andere Nutzung wie ein Landschaftspark vor.

Herr Konetzny erklärt, dass es in seiner Fraktion differenzierte Auffassungen gibt. Er sich spricht sich nach wie vor für eine Wachstumsbegrenzung aus.

Herr Schmidt-Hilger gibt zu bedenken, dass es bei dieser Frage nicht nur um die Papenhöhe geht und dass im Zuge der Nachverdichtung sehr genau geschaut werden müsse, dass nicht sämtliche noch vorhandenen Freiflächen überbaut werden. Grüne Bereiche wie z.B. Pocket Parks werden für die Aufrechterhaltung gesunder Wohn- und Lebensbedingungen benötigt.

Frau Czemper weist noch einmal darauf hin, dass es nicht nur um die Frage des Wohnraumes geht, sondern dass damit verbunden auch immer die Fortentwicklung der Infrastruktur wie Schulen, Kindergärten, Parkhäuser und so weiter ansteht.

Herr Dürnberg legt noch einmal dar, dass der angesprochene Druck auf dem Wohnungsmarkt durch die zunehmende Migration entsteht. Die deutsche Bevölkerung nimmt dagegen ab.

Herr Schmidt-Hilger stellt klar, dass die Stadt nicht die Migrationspolitik beeinflussen kann, dass er es aber begrüßt, dass das Thema Grenzen des Wachstums diskutiert wird, da es in der Nachhaltigkeitsstrategie nicht als eigenständiger Punkt aufgenommen wurde, sondern in den einzelnen Themenfeldern „immer mitgedacht“ werden sollte (Stichwort: planetare Grenzen).

Er fasst zusammen, dass es aber in den Fraktionen der SPD und CDU noch Beratungsbedarf gibt.

Herr Wilde teilt mit, dass beim Bündnis 90/Die Grünen Grenzen abgesteckt wurden, dass es aber auch hier noch kein endgültiges Ergebnis gibt, insbesondere zu der Frage wie eine Begrenzung aussehen soll und wenn diese gesetzt würde, wie sich dann die Mieten bzw. das Sozialgefüge entwickeln würden.

Herr Schmidt-Hilger teilt mit, dass sich der Grüne Runde Tisch aber ausschließlich mit dem Thema der Natur und Umwelt auseinandersetzen kann. Andere Themen wie das Soziale sind von anderen darzustellen. Eine Abwägung und Entscheidung ist dann an höherer Stelle in den zuständigen Gremien zu treffen.

Herr Schöne erklärt, dass für eine Entscheidung zu diesem Thema die grundlegende Planung wie ein aktueller Flächennutzungsplan oder der Landschaftsplan fehlen.

Herr Schmidt-Hilger teilt auf Nachfrage mit, dass der Flächennutzungsplan detailliert mit den entsprechenden Bebauungsplänen fortgeschrieben wurde. Der Landschaftsplan wurde nicht immer geändert. Über die Stadtumlandkooperation werden Flächenziele verfolgt und mit Realisierungshorizonten versehen. Es steht jedoch außer Frage, dass der Landschafts- und Flächennutzungsplan aus dem Jahr 2000 veraltet sind. Es ist dringend an der Zeit eine neue Bestandsaufnahme vorzunehmen. Der Grüne Runde Tisch hatte bereits 2018 die Empfehlung ausgesprochen, die Pläne zu aktualisieren.

Herr Konetzny legt dar, dass sich „Grün“ und „Wohnen“ nicht gegenseitig ausschließen. Durch das Grün steigt die Wohnqualität am Ort. Insofern richtet sich sein Ziel nicht gegen den Wohnungsbau, sondern für ein wohnenswertes Elmshorn. Er bittet darum, grundsätzliche Informationen in Form von Vorträgen der Verwaltung zur Situation der Infrastruktur, aber insbesondere zur Entwässerung bzw. Versiegelung in Elmshorn zu erhalten. Weitere Mitglieder schließen sich der Bitte an.

Herr Schmidt-Hilger wird Kontakt zum Amt für Tiefbau und Verkehr aufnehmen, ob ein Vortrag in der nächsten Sitzung möglich wäre. Dies sei sowieso nur möglich, wenn diese Informationen vorliegen und nicht explizit für den Grünen Runden Tisch erarbeitet werden müssen.

Ergebnis:

Herr Schmidt-Hilger fasst zusammen, dass die Mitglieder des Grünen Runden Tisches das Thema der Wachstumsbegrenzung auch in ihrer Zuständigkeit sehen.

Die Politik wird dieses Thema weiter in den Fraktionen beraten.

Der Grüne Runde Tisch empfiehlt dringend den Flächennutzungs- und Landschaftsplan zu überarbeiten, da diese Grundlagen für eine Analyse sind.

9. Themenvorschläge

Strukturverbesserungsmaßnahmen der Krückau

Herr Schmidt-Hilger legt dar, dass Herr Dürnberg Strukturverbesserungsmaßnahmen der Krückau als Themenvorschlag einbringt. Hiermit wird an den Vortrag aus der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt zur Kieseinbringung in die Krückau ange-

knüpft. Die Politik hatte sich offen für weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Zustandes der Krückau gezeigt. Neben der durchgeführten Maßnahme käme auch eine Renaturierung durch Mäanderflächen in Betracht.

Herr Dürnberg schlägt hierfür Flächen östlich an der Kruck, die Krückauwiesen, vor.

Herr Schmidt-Hilger weist darauf hin, dass hier die Krückau noch Wasserstraße 1. Ordnung und damit der Unterhaltungsträger des Wasser- und Schifffahrtsamts ist.

Die Flächen dort sind sehr feucht und würden sich daher für eine solche Maßnahme eignen. Die Stiftung Naturschutz, die die Fläche betreut, hätte schon seit längerem Probleme einen Pächter zu finden.

Herr Dürnberg schlägt vor, zwischen einem Pächter mit Wasserbüffeln und der Stiftung Naturschutz zu vermitteln.

Herr Schmidt-Hilger entscheidet, das Thema zunächst in den Themenspeicher zu nehmen, da mit dem Naturlehrpfad und dem Thema Wachstumsbegrenzung mit evtl. einem Vortrag bereits zwei umfangreiche Themen auf der Tagesordnung stehen.

Herr Konetzny erklärt, dass es sich anbieten würde, sich in der nächsten Sitzung die angesprochenen Flächen schon einmal anzuschauen.

Herr Schmidt-Hilger legt abschließend dar, dass dieser Vorschlag davon abhängig gemacht wird, ob ein Vortrag in der nächsten Sitzung stattfinden wird.

Essbare Stadt

Frau Siebel erklärt, dass bereits im Rahmen der „Keynotes“ von einem Verwaltungsbeamten der Stadt Andernach, dem Vorreiter der Essbaren Stadt, ein Vortrag über Urban Gardening gehalten wurde. Sie berichtet aktuell von einem Professor Dr. Markus Strauß, der Konzepte entwickelt, öffentliche Parks standortabhängig in essbare Wildkräuterparks zu verwandeln.

Herr Schmidt-Hilger verweist darauf, dass in Andernach ein komplett anderer Ansatz der Anpflanzung besteht.

Frau Siebel ergänzt, dass das Konzept der Essbaren Stadt viele Gesichter haben kann und dass es inzwischen viele Essbare Städte gibt.

Herr Schmidt-Hilger erläutert, dass es zurzeit bereits ca. 100 Essbare Städte gibt, die jedoch größtenteils einen anderen Weg als die Stadt Andernach gehen, in der die Verwaltung die Anpflanzung und Pflege des Obstes und Gemüses vornimmt. In vielen Städten steht dagegen der soziale nachbarschaftliche Gedanke im Vordergrund, so dass Flächen miteinander bepflanzt und bewirtschaftet werden. Die Kommunen stellen hierfür nur die Flächen unentgeltlich zur Verfügung.

Frau Siebel erklärt, dass es ihr Anliegen ist sozial schwächere Gruppen, insbesondere Kinder und Jugendliche durch eine gesündere Ernährung zu unterstützen. Durch die Anlage eines Wildkräuterparks könnte man die Komponenten Soziales und Natur verbinden. Sie bittet darum, Herrn Strauß nach Elmshorn einzuladen.

Herr Schmidt-Hilger verweist auf eine Sitzung des Grünen Runden Tisches in 2019, in der das Urban Gardening bereits thematisiert wurde. Nach Aufforderung konkrete Vorschläge zu unterbreiten, gab es keine Rückmeldung mehr. Des Weiteren stellt er klar, dass der städtische Betriebshof personell nicht in der Lage ist, diesbezüglich Aufgaben zu übernehmen und dass der städtische Kostenübernahmeframework sehr eingeschränkt ist.

Frau Siebel teilt mit, dass die Stadt Andernach dringend von Nachbarschaftsinitiativen abrät, da diese nicht längerfristig arbeiten. Zudem seien die Kosten der Grünpflege von 10 €/qm auf 1 €/qm und das Arbeitsvolumen gesunken.

Dies konnte nach Informationen der Internetseite der Stadt Andernach von der Verwaltung nicht bestätigt werden.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Grünen Runden Tisches informieren sich zu dem Thema Urban Gardening bzw. Essbare Stadt. Frau Siebel leitet Herrn Schmidt-Hilger den Kontakt von Herrn Strauß weiter, so dass eine Klärung bezüglich etwaiger Kosten vorgenommen werden kann.

10. Verschiedenes

Herr Konetzny fragt an ob es aufgrund der Nässe auch zu Schäden an der Vegetation der Stadt gekommen ist.

Herr Schmidt-Hilger teilt mit, dass zwar einige Bäume aufgrund des aufgeweichten Untergrundes umgefallen sind, diese seien jedoch alle nicht städtisch gewesen.

II. Nichtöffentlicher Teil der Sitzung

11. Verschiedenes

Es liegen keine Themen aus diesem Bereich vor.

Herr Schmidt-Hilger schließt die Sitzung um 20.45 Uhr.

Im Auftrag

gez. Hartwig
Protokollführerin